

# „Ein Orchester lebt vom Gemeinsinn anderer“

## Weihnachtskonzert in der Pfarrkirche St. Vitus – Leidenschaft jedes Einzelnen erkennbar

Offenberg.

(sut) „Sehr zeitig war heuer das Christkind in der Pfarrkirche St. Vitus und legte mit dem Weihnachtskonzert ein sehr schönes Päckchen unter den Baum“, stellte Pfarrer Heiner Zeindlmeier in seinem Grußwort an den Musikverein Neuhausen (Dirigent Andreas Stich), Singkreis St. Vitus (Chorleiter Stefan Brandl) und die erwartungsvollen Besucher heraus. Letztere erlebten den



(Fotos: Suttner)

Der St. Vitus-Chor wieder einmal mehr eine tragende Säule.

erstmalig von seiner sinfonischen Seite. Stich sah in dem Konzert eine Stunde der Bestimmung, auf die man seit Monaten hinarbeitete. Noch im Vorfeld des Abends ging sein Dank an den gemeinsamen Chor, nach dem Motto: „Auch ein Orchester lebt vom Gemeinsinn anderer.“

Unbeschwert setzten sich die beiden Klangkörper in Szene. Der Musikverein erfreute mit seinen Darbietungen, getragen von Piccoloflöte bis zur tiefen Bassstuba. Das ausgewogene Klangbild des Blasorchesters gleich zum Auftakt mit „Herbei oh ihr Gläubigen ...“ und stimmig ausgefeilte Chormusik „Jesus unser Retter naht ...“, standen für erhabene Momente, die das Publikum aufnehmen durfte.

### Tenorhorn Duo präsentierte einheimisches Liedgut

Erster Beifall kam auf, als die im Aufbau befindliche Jugendblaskapelle der Musikwerkstatt „unisono“ (zwölf Kinder zwischen acht und 15

fahren) mit dem „Winterfestival“ sowie der „Weihnachtsfanfare“ ihre ersten öffentlichen Auftritte meisterte. Die Entwicklung geht bereits über die Anfänge hinaus. Andreas Stich, stolz auf den Nachwuchs blüht, ist stolz auf den Nachwuchs blüht. „Wir sind auf den besten Wege ein tolles Orchester zu intonieren“. Einheimisches Liedgut präsentierte weiterhin das Tenorhorn Duo (Franz Wagner/Kilian Stüb) „Sehnsucht“ und das Flügelhorn

(Karl Hacker/Günter Berthold) mit Adventsweisen und einer Bayerischen Arie. „Die Wintertrose“ (von Kurt Gäble, Text Jörn Fohrt), ein Zyklus von Weihnachtsliedern und -texten, ließ nochmals frohe Hochstimmung aufkommen. Pfarrer Heiner Zeindlmeier trug die anspruchsvollen Texte vor, welche symbolisch das Wunder der Heiligen Nacht mit dem Kind beschreiben. Sie will aufzeigen, dass die Auseinandersetzung



Teile der Bläser des Musikvereins unter Stabführung von Dirigent Andreas Stich.

mit der Frohen Botschaft in unserer Welt durch alle Zeiten aktuell bleibt. Aber auch Mut machen, die Botschaft neu zu entdecken. Am Ende vereinten sich Akteure und Besucher mit dem Lied „Oh du Fröhliche ...“ zu einem gewaltigen Schlusssakord. Dazu Zeindlmeier: „Nehmen Sie die heutigen Töne mit in Ihr persönliches Fest hinein.“ Unter den Zuhörern befand sich auch Steffi Kreiling, welche 2009 die Stabführung des Musikvereins übernahm, doch inzwischen aus familiären Gründen pausieren muss. Im Gespräch mit dem *Donau-Anzeiger* hob sie eine überzeugende Steigerung des Musikvereins hervor, die sich besonders im Detail ausdrückte. „Erkennbar drang die Leidenschaft fast jedes Einzelnen durch. Dirigent Andreas Stich wirkte überaus konzentriert und ruhig, die Körpersprache beeindruckte mich regelrecht. Mein Herz schlägt immer noch für den Musikverein, den ich mit aus der Taufe heben durfte. Ich hoffe, dass auch ich wieder einmal einsteigen kann.“